

Losung und Lehrtext für Donnerstag, 13.08.2026

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter.

Psalm 105,8

Auf alle Gottesverheißungen ist in Jesus Christus das
Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre.

2.Korinther 1,20

Kirchen werden leerer. Kriege toben auf der Welt. Alles wird immer teurer. Gott aber hält seinen Bund. Selten wird nach Gott gefragt – als Ausrede, als Schuldiger oder zur Rechtfertigung von Machtpolitik. Doch Gott hält seinen Bund mit uns Menschen und ihren Geschöpfen.

In einem Bund oder Bündnis sind Partner, die nicht unbedingt gleichberechtigt sind, zusammengeschlossen, um ein bestimmtes gemeinsames Ziel zu verfolgen.

Gott bindet sich mit seinen Geschöpfen zusammen, um ein bestimmtes Ziel zu verfolgen. Ein gemeinsames Ziel verbindet uns Menschen mit unserem Gott. Wie dieses Ziel aussehen kann, zeigt uns als Menschen die Geschichte Jesu Christi: Ein Leben in betender Verbindung mit Gott. Ein Leben mit Freunden umherziehend. Ein Leben, das hilft, feiert und diskutiert. Ein Leben, in dem auch Schmerz, Bedrängnis und Tod einen Platz haben, aber niemals das Ende sind. Auf ein solches Leben voll Mut und Zuversicht zielt Gott. Für ein freies Leben schließt sich Gott mit seiner Schöpfung, uns Menschen, zusammen.

Gott gedenkt, Gott erinnert sich an seinen Bund und setzt sich dafür ein, dass wir so leben können. Wir können in Zuversicht und Hoffnung leben, auch wenn Kirchen leerer werden und Kriege toben. Wir können achtsam für das Leben unserer Nächsten sein und darauf vertrauen, dass es für uns reichen wird, auch wenn alles immer teurer wird.

Diese Welt, diese Gegenwart, fordert heraus. Doch Gott hält seinen Bund mit uns, damit wir nicht von der Gegenwart überwältigt werden, sondern frei und zuversichtlich leben können.

Albrecht Katscher, Rayerschied, Mitglied der Herrnhuter Brüdergemeine